

Emmausgang auf die Zange

Von Martina Sedlaczek

3. April 2024, 22:18





Jesus war gestorben und die Frauen hatten das leere Grab entdeckt. Zwei seiner Jünger, Kleopas und der andere Jünger, gingen nach Emmaus. Der andere Jünger, das könnte jeder von uns sein, wie Pfarrer Wahlen zum Aufbruch in der Kirche St. Servatius betonte. Und, was die beiden für ein Wetter hatten, darüber steht in der Bibel nichts. So machten auch wir uns auf den Weg, trotz des Regens.



Im Durchgang am Sieburgmed machten wir eine kurze Statio:

Der Weg nach Emmaus ist mehr als ein Spaziergang!

Der Weg nach Emmaus ist der Weg von Menschen, zueinander und miteinander.

Denn wer sich auf andere einlässt, sich ihnen gegenüber öffnet, sich ihnen zuwendet, der lässt sich auf Gott ein, öffnet sich für Gott und wendet sich Gott zu (Heinz Pangels).





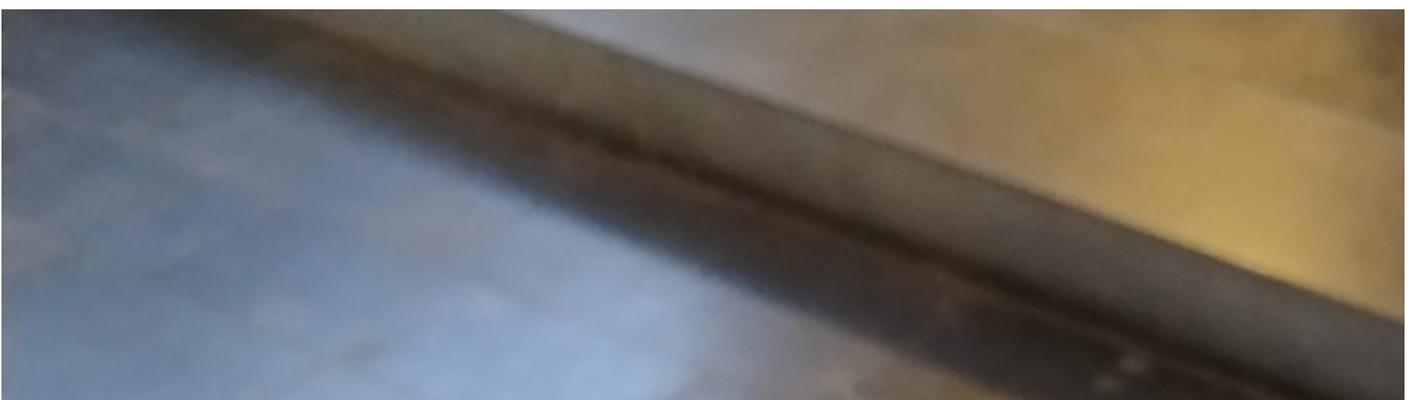
Der Weg von Emmaus ist der Weg von Gott zu uns Menschen. Als Zeichen hatten wir an der Osterkerze in St. Servatius eine Laterne entzündet und trugen so das Licht der Osterkerze mit zur Kirche St. Hedwig.





Zur Messe waren noch einige Menschen dazugekommen. Gemeindereferentin Andrea Schulze-Röbbecke betonte in der Katechese, dass Jesus sich nicht nur zu den beiden traurigen Jüngern gesellte, sondern ihnen die Augen öffnete, ihnen Mut und Hoffnung zurückgab.

Sie lud dazu ein, sich mit dem Sitznachbarn auszutauschen, wann man das selbst schon einmal erlebt hatte: Dass plötzlich jemand da war, der einen wieder aufgerichtet hatte, der einem Mut zugesprochen hatte. Oder dass man selbst jemand anderen helfen konnte. Nach anfänglicher Stille war die Kirche mit zunehmendem Gemurmel erfüllt und ein reger Austausch fand statt.





Der Förderverein der Hedwigskirche lud im Anschluss an die Messe noch zum Beisammensein mit Ostereiern und einem Glas Wein ein.

Gott kommt aus Liebe auf uns zu, gehen wir mit IHM auf andere zu!